

zell am see

der hippolyt



Krankenhaus

Bestes Projekt für
Neu- und Umbau gewählt

Finanzen

Jahresrechnung 2007

Verkehr

Neue Kurzparkplätze

Bauamt

Informationen zum
Salzburger Baurecht

Chronik

Jubiläen 2008

Österreichische Post AG
Info.Post Entgelt bezahlt

Nr. 30 · Juni 2008

Bild: Zell am See – Kaprun Tourismus GmbH



Liebe Zellerinnen und Zeller!

Der Wirtschaftshof der Stadtgemeinde Zell am See ist eine zentrale Dienstleistungseinrichtung unserer Stadt. Über 60 Beschäftigte kümmern sich tagtäglich um Wasserversorgung, Kanalisation, Müllabfuhr, Straßenreinigung und Instandhaltung, Schneeräumung, die Pflege der Grün- und Parkanlagen oder um die Durchführung diverser Veranstaltungen. Diese Tätigkeiten bilden nur einen Querschnitt des gesamten Leistungspaketes des Wirtschaftshofes und es ist offenkundig, dass ein Betrieb dieser Größenordnung, so wie im privaten Bereich auch, laufend einer Bearbeitung seiner Organisationsstruktur bedarf, um den Ansprüchen gerecht zu werden.

Die Stadtgemeinde Zell am See hat deswegen beschlossen, das KDZ, Zentrum für Verwaltungsforschung, mit dem Projekt zur Weiterentwicklung des Städtischen Wirtschaftshofes zu beauftragen. Gemeinsam mit den betroffenen Mitarbeitern und mit der Unterstützung des Stadtamtes werden seit Monaten in einer intensiven Projektarbeit neue Organisationsstrukturen erarbeitet und festgelegt. Es geht darum, den Wirtschaftshof flexibler und noch leistungsfähiger zu machen, die Verantwortlichkeiten auf eine größere Anzahl von Mitarbeitern zu verteilen, um für die Zukunft gerüstet zu sein. Selbstverständlich ist diese Neuorganisation

auch damit verbunden, dass eingefahrene und teilweise auch liebgewonnene Verfahrensabläufe in Frage gestellt werden. Neue Arbeitszeitregelungen, die Organisation eines schlagkräftigen Bereitschaftsdienstes sind Themenbereiche, die ebenso neu strukturiert werden wie Arbeitseinteilung oder generell die Leistungsstandards der zu erledigenden Arbeiten.

Klar gestellt wurde von Anfang an, dass selbstverständlich alle arbeits- und sozialrechtlichen Vorschriften für die MitarbeiterInnen des Wirtschaftshofes eingehalten werden. Das Interesse bei den MitarbeiterInnen für diese organisatorische Weiterentwicklung, die mit einer Mitarbeiterbefragung begonnen hat, war sehr erfreulich und ich möchte mich auf diesem Weg noch einmal bei allen bedanken, die sich aktiv an dieser Diskussion beteiligt haben. Ich bin sicher, dass der Wirtschaftshof damit weiterhin die Wertschätzung durch die Bevölkerung erhalten wird, die ihm aufgrund seiner Leistungen auch tatsächlich zusteht.

Ihr Bürgermeister



MMag. Dr. Georg Maltschnig

HIPPO



©Norbert Jaros

80 Joa Städt – trotzdem no frisch, dynamisch und erfolgreich.



Informationen zum Salzburger Baurecht

Unter dieser Rubrik wird das Stadtbauamt künftig grundlegende Informationen zum Salzburger Baurecht anbieten.

In der heutigen Ausgabe informieren wir über die Aufstellung von Garten- bzw. Gerätehütten.

Bewilligungspflicht: Ja

Garten- und Gerätehütten bedürfen, unabhängig davon, ob für die Aufstellung ein Fundament zur Ausführung gelangt oder welches Ausmaß der Bau umfasst, einer baubehördlichen Bewilligung. Es handelt sich hierbei um ein überdachtes oder überdecktes Bauwerk, das von Menschen betreten werden kann und wenigstens einen Raum zum Aufenthalt von Menschen oder zur Unterbringung von Dingen umfasst und ist demzufolge die Bewilligungspflicht gemäß den Bestimmungen des Baupolizeigesetzes abzuleiten.

Abstandsregelung

Hierbei kommt es auf die Größe des Objektes an. Grundsätzlich gilt hier die Faustregel, dass zur Nachbargrundgrenze ein Abstand von $\frac{3}{4}$ der Traufenhöhe, mindestens jedoch 4 m einzuhalten ist. Das Salzburger Baurecht sieht aber bis zu einer bestimmten Größe Erleichterungen vor. Demnach können Garten- und Gerätehütten bis auf einen Abstand von 2,0 m an die Nachbargrundgrenze herangebaut werden, wenn folgende Voraussetzungen eingehalten werden:

- Der Abstand von 2,0 m zur Nachbargrundgrenze muss vom äußersten Teil des Objektes (Vordach) eingehalten sein
- Die Seitenlänge (einschließ-

lich Dachvorsprünge) darf an der dem Nachbargrundstück zugewandten Seite 4,0 m nicht überschreiten

- Die Traufenhöhe darf höchstens 2,5 m und die Firsthöhe höchstens 4,0 m betragen
- Von dieser Ausnahmeregelung darf je Bauplatz für jede dem Nachbargrundstück zugewandten Seite nur ein mal Gebrauch gemacht werden.

Die Bewilligungspflicht für jene Bauwerke, die gemäß dieser Ausnahmeregelung errichtet werden können, bleibt jedoch davon unberührt und daher auch aufrecht.

Unterlagen

Für die Errichtung einer Garten- oder Gerätehütte ist daher vor Baubeginn bei der Baubehörde der Stadt Zell am See ein Bauansuchen einzureichen. Für die Einreichung sind folgende Unterlagen in dreifacher Ausfertigung erforderlich:

- Bauansuchen (steht als PDF-Datei auf der Homepage der Stadtgemeinde zur Verfügung)
- Lageplan mit Darstellung des Objektes und des Abstandes zur Nachbargrundgrenze
- Ansichts- u. Grundrisspläne technische Beschreibung.



Harald Crepaz

IMPRESSUM

„der hippolyt“: Amtliche Mitteilung der Stadtgemeinde Zell am See
Herausgeber, Medieninhaber, Redaktion: Stadtgemeinde Zell am See

Redaktionelle Leitung: Mag. Barbara Fink
Anschrift: Stadtgemeinde Zell am See, Brucker Bundesstraße 2, 5700 Zell am See, Tel: 06542/766-0, Fax: 06542/766-30, E-mail: office@gde-zellamsee.salzburg.at; www.zellamsee.salzburg.at

Layout: Nill | Die Agentur, Loferer Bundesstraße 38, 5700 Zell am See
Druck: Druck Werbung Schied, Flugplatzstraße 16, 5700 Zell am See
Verlagspostamt: 5700 Zell am See; Erscheint vierteljährlich.

Der nächste „hippolyt“ erscheint am 29.08.2008 (Redaktionsschluss: 01.08.2008)

Bestes Projekt für Neu- und Umbau gewählt



Die Sanierung und Erweiterung des Krankenhauses Zell am See ist dringend nötig. Nun ist es soweit: Die Einreichungen des im Herbst 2007 EU-weit ausgeschriebenen Architektenwettbewerbs wurden gereiht, der Auftrag für das Siegerprojekt soll im Mai 2008 erfolgen.

27 Architekturbüros aus Österreich und Deutschland haben sich für den Neu- und Umbau des Krankenhauses Zell am See beworben. Das Siegerprojekt stammt von den Architekten Domenig & Wallner ZT GmbH aus Graz.

Neuer Bettentrakt und Sanierung des Behandlungstraktes

Das Krankenhaus Zell am See ist seit 1976 in Betrieb, 1998 erfolgte der Neubau-Süd, in dem Eingangsbereich, Interne Ambulanz und Dialyse sowie der Kreißaal untergebracht sind. Der H-förmig angelegte Gesamtkomplex besteht im Wesentlichen aus einem Bettentrakt, dem Verbindungsgang und dem Behandlungstrakt mit Ambulanzen und Operationseinheiten. Die wichtigste Neuerung betrifft den Neubau des Bettentraktes auf dem Gelände des jetzigen Besucherparkplatzes und den anschließenden Abriss des alten Gebäudes. „Eine Sanierung des Bettentraktes, der wegen des Untergrundes massive Setzungsschäden aufweist, würde 10 % mehr Kosten verursachen als ein Neubau“, erklärt Verwaltungsdirektor Dr. Herbert Mayer: „Ein neues Haus hat den zusätzlichen Vorteil, dass wir keine Ausweichquartiere brauchen“. Die anderen Gebäudeteile werden saniert und teilweise umgebaut. Parkplatz und Grünzone werden auf die freiwerdenden Areale verlegt.

Neue Standards fordern Änderungen

Die bauliche Ausführung und Ausstattung vieler Bereiche entspricht nicht mehr den geforderten Standards. „Die Stiegenhäuser im Bettentrakt sind zu klein, es fehlen Fluchtstiegenhäuser, sowie ein für Besucher und Patienten selbstständig nutzbarer Lift. Laut Behördenforderungen müssen die Klima-

anlagen im OP- und Intensivbereich erneuert und die Ausstattung der bettenführenden Stationen verbessert werden“, nennt der Ärztliche Leiter Prim. Univ.-Prof. Dr. Rudolph Pointner nur einige der notwendigen Änderungen. Unter anderem sind nicht natürlich belichtete Dauerarbeitsplätze, wie die Schwestern-Stützpunkte, nach dem ArbeitnehmerInnenschutz nicht mehr zugelassen.

Neu: Neurologie und Urologie als Vollabteilung

Zusätzliche Flächen werden nötig, um den Strukturplan Gesundheit Salzburg (SGS 2010) erfüllen zu können: Die Urologie wird zu einer Vollabteilung mit 25 Betten, das Krankenhaus erhält überdies eine Neurologische Fachabteilung mit 26 Betten und 4 Schlaganfall-Betten (Stroke-Unit) sowie eine Ambulanz.

Tagesklinik und Short stay

Weitere Neuerungen sind die Einrichtung einer Tagesklinik und eines Bereiches für geplante Kurzaufenthalte (Short stay). Der tagesklinische Aufenthalt ist mit einer errechneten Steigerungsrate von 160% (im Zeitraum 2003 bis 2010) zu einem enorm wachsenden Sektor geworden, dem somit ein eigener baulicher Abschnitt zukommen wird.

Nächste Schritte und Kosten

Nun werden weitere vertragliche Details fixiert. Parallel zum abgewickelten Architektenwettbewerb finden die Gespräche und Verhandlungen mit dem Salzburger Gesundheitsfonds (SAGES) und mit der Finanzabteilung des Landes Salzburg über die Finanzierung dieses Bauvorhabens statt. Im Herbst 2008 sollen die vorbereitenden Maßnahmen beginnen, der Baubeginn ist mit Sommer 2009 geplant. Die Fertigstellung ist für Ende 2012, spätestens Mitte 2013 vorgesehen. Die Kosten sind mit € 48,5 Mio. auf heutiger Preisbasis veranschlagt, den Hauptteil davon tragen SAGES und Land Salzburg. Immerhin entfallen rund € 5,3 Mio. auf die Stadtgemeinde Zell am See als Rechtsträgerin des Krankenhauses.

Gastbeitrag Krankenhaus Zell

Einbahnregelung „Salzmannstraße“

Unter Berücksichtigung des sehr hohen Verkehrsaufkommens auf der „Salzmannstraße“ und der „Saalfeldnerstraße“ und der Notwendigkeit einer Reduktion der Fahrbahnbreite für den KFZ-Verkehr zu Gunsten des Rad- und Fußgängerverkehrs wurde die Errichtung einer Einbahnstraße in einem Teilabschnitt der „Salzmannstraße“ als Lösungsansatz festgelegt.



Solche Verkehrssituationen sollen künftig der Vergangenheit angehören.

Die beschlossene Lösungsvariante sieht dabei die Verordnung einer „kurzen Einbahn“ auf der „Salzmannstraße“ im Bereich zwischen der Einbindung der „Seegasse“ und dem Wendebereich auf Höhe der „Kern-Kreuzung“ mit Installierung eines „Radfahrstreifens“, sowie Verbreiterung des Gehsteigbereiches unter Beibehaltung der PKW-Stellplätze vor. Der Abschnitt der „Saalfeldnerstraße“ zwischen der Einbindung der „Seegasse“ und „Franz-Josef-Straße“ bleibt im Zweirichtungsbetrieb erhalten.

Ziel der Maßnahme ist vor allem die Erhöhung der Verkehrssicher-

heit für den Rad- und Fußgängerverkehr in der Unterstadt und Steigerung der Attraktivität für diese Verkehrsteilnehmer. So sind die Gehsteigverhältnisse, insbesondere im Bereich zwischen „Kern-Kreuzung“ und „Hotel Seehof“, für die Fußgänger derzeit unzumutbar und oft nur ca. 80 cm breit und bedürfen daher einer Verbreiterung auf die lt. RVS vorgeschriebene Mindestbreite von 1,50 m.

Die Umsetzung der Einbahnregelung soll ehest möglich erfolgen, die begleitenden baulichen Maßnahmen (Verbreiterung Gehsteig) sind nach der Sommersaison 2008 geplant.

30 neue Kurzparkplätze im Stadtzentrum

Im südlichen Bereich der „Magazinstraße“ im Zentrum von Zell am See befinden sich beidseitig die „Park & Ride“-Parkplätze der ÖBB. Diese Parkplätze sind derzeit durch Schranken abgesperrt.

Nach mehreren Anfragen seitens des Verkehrsreferates der Stadtgemeinde Zell am See bei der ÖBB, konnte nunmehr die Zusage für die Übernahme von 30 „Park & Ride“-Parkplätzen in die Parkraumbewirtschaftung erreicht werden.

Auch die Bahnreisenden kommen dabei auf ihre Rechnung, da sie mit gültiger Fahrkarte kostenlos diese Parkplätze nutzen können.



Durch die Öffnung dieser zentrumsnahen Parkplätze für die Allgemeinheit wird eine Verbesserung der Parksituation im Stadtkern von Zell am See erreicht.



Gerhard Wimmer

Neue endoskopische Antirefluxtherapie im Krankenhaus Zell



Die chirurgische Abteilung des Krankenhauses Zell am See ist in Diagnostik, Therapie und Erforschung der Refluxkrankheit überregional renommiert.

Von Refluxkrankheit spricht man, wenn:

die Lebensqualität durch das Zurückfließen von Mageninhalt in die Speiseröhre deutlich eingeschränkt ist oder wenn dadurch bedingte Folgeschäden auftreten. Typische Symptome sind Sodbrennen und Aufstoßen, möglich sind aber auch Heiserkeit, Halsschmerzen, chronischer Husten oder Asthma. Betroffen von der Erkrankung sind zwischen 15% und 40% der Bevölkerung. Ursache ist eine Fehlfunktion des hochkomplexen Verschlusssystems zwischen Magen und Speiseröhre, das ja Nahrung passieren und Gas entweichen lassen muss, damit es nicht zu Blähungen kommt, während es den Rückfluss von Mageninhalt weitgehend verhindert. Auch eine zu empfindliche Schmerzwahrnehmung in der Speiseröhre kann eine Rolle spielen.

Wengleich die Magensäure für die Entstehung die wesentlichste Rolle spielt, können auch andere Faktoren maßgeblich sein. Daher ist die sehr erfolgreiche, wenn auch meist lebenslang erforderliche medikamentöse Blockierung der Säurebildung im Magen nicht bei allen Patienten wirksam.

Antirefluxoperationen

Seit gut 50 Jahren gibt es chirurgische Verfahren, die eine defekte Refluxbarriere dauerhaft wieder herstellen können. Wesentlicher Teil jeder Antirefluxoperation ist das Falten des oberen Magenanteiles zu einer Art Manschette um den Mageneingang. Um den früher nötigen großen Bauchschnitt zu vermeiden, wird seit Beginn der 90er Jahre auch laparoskopisch (mittels Bauchspiegelung in „Schlüssellochtechnik“) operiert, ein wesentlich weniger belastender Eingriff. Seit Beginn ist Zell am See ein Schwerpunkt

dieser Entwicklung mit sehr hohen Operationszahlen. Das nächste Ziel war eine weitere Reduktion der Patientenbelastung durch Anlage einer Magenmanschette über eine Magenspiegelung von innen her. Im Jahr 2003 wurde in den USA ein System zur gastroscopischen Magenmanschettenbildung vorgestellt, Endoplicator genannt, womit durchgreifend durch die volle Magenwand eine Antirefluxmanschette genäht wird, erstmals ohne Hautschnitt. Dieses Verfahren wird seit etwa 6 Monaten, zunächst österreichweit exklusiv in Zell am See angeboten. Das Verfahren ist wirksam, sicher, schmerzfrei, bei Unzufriedenheit des Patienten relativ leicht rückgängig zu machen und erfordert einen deutlich kürzeren Krankenhausaufenthalt.

Die Ursachen der Refluxkrankheit sind vielfältig, ebenso die Symptome, die auch ohne Zusammenhang zum Reflux auftreten können, während Reflux auch ein normales Phänomen ohne Krankheitswert sein kann. Da immer mehr medikamentöse und chirurgische Therapiemöglichkeiten zur Verfügung stehen, geht die Entwicklung in Richtung einer auf den individuellen Patienten maßgeschneiderten Antirefluxtherapie. Zunächst muss also die Frage geklärt werden, ob jemand tatsächlich Refluxpatient ist und dann, welche Therapie in Frage kommt. Dafür ist jedoch das volle Spektrum der diagnostischen und chirurgischen Möglichkeiten, wie sie uns in Zell am See zur Verfügung stehen, mit der Expertise des gesamten in der Diagnostik und Therapie der Refluxkrankheit erfahrenen Teams erforderlich.

Univ. Prof. Dr. Rudolph Pointner



FA Dr. Adolf Kaindlstorfer



Ein Sozialmarkt für den Pinzgau



Die Idee: Menschen unterstützen: Im :laube markt: können Menschen mit geringem Einkommen Lebensmittel und Produkte des täglichen Bedarfs äußerst günstig einkaufen.

Waren verwerten: Firmen überlassen dem :laube markt: kostenlos Lebensmittel oder Produkte des täglichen Bedarfes mit leichten Verpackungsschäden oder kurz vor Ablauf der Mindesthaltbarkeit, die jedoch jederzeit noch zum Konsum geeignet sind.

Wer kann einkaufen?

Im Pinzgau gemeldete Personen über 18 Jahre mit geringem Einkommen.

Beispiele für Einkommensobergrenzen:

Einzelpersonen bis _____ netto € 900,-
 Paare bis _____ netto € 1.349,-
 1 Erwachsener und 1 Kind bis _____ netto € 1.170,-

Maximaler Einkauf pro Woche pro Person € 25,- zzgl. € 10,- pro im Haushalt lebender Person.

Öffnungszeiten:

Montag _____ 9.00 bis 12.00 Uhr
 Mittwoch _____ 9.00 bis 14.00 Uhr
 Donnerstag mobil in Zell am See am Busterminal/Hallenbadparkplatz neben der Eishalle von 11.30 bis 13.30 Uhr

Wo können Sie sich erkundigen?

Brigitte Buchacher, Hallein, Tel. 06245 / 70 719 - 14
 Anja Zagar, Zell am See, Tel. 06542 / 53 264
 E-Mail: laubemarkt@laube.at

Scheckübergabe durch Firma Fahrner AG



Im Bild: GD Elisabeth Fahrner, Bürgermeister Dr. Georg Maltschnig



Im Bild: BGM Dr. G. Maltschnig, Alois Autischer-E.Norman, Hans Peter Fallnhauser, GD E. Fahrner

Im Zuge des 60-Jahr-Jubiläums der Firma Fahrner AG stellte Frau Generaldirektor Elisabeth Fahrner einen großzügigen Geldbetrag zur Unterstützung sozialer Projekte der Stadtgemeinde Zell am See und der Laube GmbH zur Verfügung und wurde auf Feierlichkeiten rund um das Firmenjubiläum verzichtet. Der Bürgermeister bedankte sich im Namen der Stadtgemeinde für die großzügige Spende und

die edle Geste der Hilfsbereitschaft.

So kann wieder einigen hilfsbedürftigen Familien unter die Arme gegriffen werden um die Sorgen des Alltagslebens ein wenig zu erleichtern.



Christine Stella

Abschlusspräsentation Landschaftspflegeplan Zeller See – Süd

Das Moor- und Wiesengebiet am Südufer des Zeller Sees (zwischen Thumersbach und Schüttdorf) ist als Refugium für die Tier- und Pflanzenwelt, für Moorwiesen und die damit verbundene traditionelle Bewirtschaftungsweise von höchster Bedeutung für das Bundesland Salzburg und darüber hinaus die gesamten Ostalpen. Auch das Landschaftsbild und die damit verbundene hohe Eignung für die Erholung sind zumindest landesweit einmalig. Zu diesem Resümee kommt der Landschaftspflegeplan, den eine Expertengruppe aus Salzburg und Bayern im Auftrag des Amtes der Salzburger Landesregierung, der Stadt Zell sowie der Gemeinde Bruck an der Großglocknerstraße für das seit langem bestehende Natur- und Landschaftsschutzgebiet erstellt hat. Die Planung baut auf umfassenden Grundlagenerhebungen auf, die vor allem von Mai bis September 2006 durchgeführt wurden. Insbesondere die aktuelle Vogel- und Pflanzenwelt wurde eingehend dokumentiert. Durch Vergleiche mit umfang-

reichen historischen Daten konnten sehr genau Veränderungen im Gebiet aufgezeigt werden. Eine deutliche Verschlechterung der Lebensraumsituation für die Tier- und Pflanzenwelt ist aus verschiedener Sicht aufzuzeigen. Der erste Rohentwurf des Plans wurde bereits im September 2006 vorgestellt. Während der Bearbeitungszeit wurden Zwischenergebnisse regelmäßig in einem Arbeitskreis mit den wichtigsten Nutzern besprochen und öffentliche Präsentationen abgehalten. Die Endfassung des Landschaftspflegeplans wird am **19. Juni 2008** im Lohninghof (Festsaal) öffentlich präsentiert. Der Landschaftspflegeplan zeigt die notwendigen Maßnahmen, um den derzeitigen, noch enormen Wert des Gebietes zu erhalten oder sogar zu verbessern. Die öffentliche Information möchte daher auch Auftakt zu gemeinsamen Maßnahmen aller Nutzer und Interessierten sein, unser Naturjuwel zu erhalten.

Gastbeitrag DI Günter Jaritz / Amt der Sbg. Landesregierung

STELLENAUSSCHREIBUNG

Bei der Stadtgemeinde Zell am See gelangt für den **Wirtschaftshof** die Stelle eines/r

Mitarbeiters/Mitarbeiterin im Bereich Team Infrastruktur mit voraussichtlichem Dienstbeginn **01.07.08** zur Ausschreibung.

Anforderungsprofil

Zwingende Voraussetzungen: Abgeschlossene Handwerksausbildung im Bereich Maurer, abgeleiteter Präsenzdienst oder Zivildienst (bei männlichen Bewerbern), Führerschein der Klasse B (PKW) sowie C (LKW).

Erwünschte Voraussetzungen: Mehrjährige Praxis im erlernten Beruf, Bereitschaft zur Nacharbeit, Bereitschaft zur flexiblen Arbeitszeit, Teamfähigkeit, Besitz eines Staplerscheines.

Beschäftigungsmaß:

Vollbeschäftigung
Die Anstellung und Entlohnung erfolgt auf Grundlage des Salzburger Gemeindevertragsbedienstetengesetzes, Einstufung in p3.

Nähere Auskünfte in fachlicher Hinsicht:

Wirtschaftshofleiter, Herr Rudolf Lengauer, Tel. 06542/ 766 - 82. Interessierte BewerberInnen werden eingeladen, ihre Bewerbung unter Verwendung des im Personalreferat (Tel. 06542/ 766 - 32) der Stadtgemeinde Zell am See oder im Internet unter www.zellamsee.salzburg.at erhältlichen Bewerbungsbogens bis **spätestens 06.06.08** bei der Stadtgemeinde Zell am See, Brucker Bundesstraße 2, 5700 Zell am See, einzureichen.

Die Stellenvergabe erfolgt unter Beachtung des Gemeinde-Gleichbehandlungsgesetzes.

Fixer Bauberatungstag im Stadtbauamt Zell am See

Als umfassenden Service für alle interessierten BauwerberInnen führt das Stadtbauamt Zell am See ab sofort einen fixen Bauberatungstag durch:

Montag, von 13.00 – 17.00 Uhr
Jeden Montagnachmittag von 13.00 bis 17.00 Uhr steht sowohl für bautechnische als auch für gestalterische Fragen ein Sachverständiger des Stadtbauamtes Zell am See zur Verfügung: Entweder Frau DI Mag. (FH) Silvia Tockner oder Herr Ing. Herbert Aigner sowie für die baurechtlichen Belange Herr Harald Crepaz. Die Termine werden über das Sekretariat des Stadtbauamtes nach telefonischer Voranmeldung vergeben (Tel. 06542 / 766 - 21). Alle Bürgerinnen und Bürger, die künftige Baumaßnahmen in der Stadt Zell am See planen, haben somit ab sofort die Möglichkeit, einen Termin für eine bautechnische und baurechtliche Beratung zu vereinbaren. Im Zuge

dieser Gespräche können die künftigen Bauwerber Informationen zu den Bebauungsgrundlagen ihrer Bauplätze, zur Einhaltung der Nachbarrechte und der bautechnischen Anforderungen sowie eine Beratung hinsichtlich der architektonischen Gestaltung einholen.

Übrige Parteienverkehrszeiten
Natürlich stehen die Mitarbeiter des Stadtbauamtes auch in den übrigen Zeiten des Parteienverkehrs, Montag bis Donnerstag von 8.00 – 12.00 Uhr und 14.00 bis 16.00 Uhr sowie am Freitag von 8.00 – 12.00 Uhr zur Verfügung. Zu diesen Zeiten finden jedoch auch Außendiensttermine der Mitarbeiter des Stadtbauamtes statt. Daher können wir nicht gewährleisten, dass Sie innerhalb der Parteienverkehrszeiten jeden Mitarbeiter erreichen. Aus diesem Grund bieten wir den Bauberatungstag an, um eine umfassende Beratung bieten zu können.

STÄDTEPARTNERSCHAFT

Pfingstturnier '08 in Vellmar

Eine organisatorische Meisterleistung vollbrachte der OSC Vellmar auch beim diesjährigen Pfingstturnier der Fußballjugend. 103 Mannschaften in 7 Altersgruppen kämpften bei der 3-tägigen Veranstaltung um den Turniersieg.

Die U11-Mannschaft des FC Hotel Latini Zell am See war über Einladung des OSC Vellmar auch dieses Jahr wieder mit dabei. In der Vorrunde glänzte die Mannschaft in der Partnerstadt mit 3 Siegen gegen Hermania Kassel (1:0), VfB Süsterfeld (1:0) und Melsungen 08 (2:0).

Im Duell der Gruppensieger gab es zum Auftakt eine unglückliche 1:2 Niederlage gegen den SG Weser/Diemel. In den weiteren Spielen musste sich die Mannschaft gegen den Gastgeber OSC Vellmar III mit 0:1 und gegen den TSV 1889 Kassel Wolfsanger ebenfalls mit 0:1 knapp geschlagen geben. Summa summarum erreichte die U11-Mannschaft



Die U11-Mannschaft Hotel Latini

damit den tollen 4. Platz von 16 teilnehmenden Mannschaften in dieser Altersgruppe. Mit diesem schönen Erfolg und Dankbarkeit gegenüber den Gastgebern sowie schönen Erinnerungen im Gepäck konnten die jungen Sportler am Pfingstmontag wieder die Heimreise antreten.



Mag. Josef Jakober

Jahresrechnung 2007 von Gemeindevertretung beschlossen

Stadtgemeinde Zell am See wirtschaftet verantwortungsbewusst

Die Gesamteinnahmen der Stadt Zell am See beliefen sich im Jahr 2007 auf € 68.000.605,84. Darin enthalten sind Einnahmen des Krankenhauses in Höhe von € 37.250.631,39, sodass auf die Stadtgemeinde Einnahmen von € 30.749.974,45 entfallen. Gegenüber dem Jahr 2006 stiegen die Einnahmen gesamt um € 4.303.806,64.

Die mit Abstand wichtigste Gemeindesteuer ist die Kommunalsteuer. Sie erbrachte 2007 € 3,57 Mio. und trug mit 63,25% zu den gesamten Gemeindeabgaben bei. Gegenüber dem Vor-

anschlag kam es zu Mehreinnahmen von € 440.474,89 und hat damit maßgeblich zum guten Ergebnis der Stadtgemeinde beigetragen. Einen großen Anteil an den Mehreinnahmen hat das neue Gewerbegebiet in der Flugplatzstraße/Gletschermoosstraße mit einem Kommunalsteueraufkommen von rund € 55.000,- für das Jahr 2007. Zusätzlich für das Jahr 2008 werden an Kommunalsteuer durch das Pinzgauer Einkaufszentrum (PEZ) € 75.000,- in die Gemeindekasse fließen.

Die Investitionsschwerpunkte

des außerordentlichen Haushaltes (€ 5.123.531,87) lagen bei der Fertigstellung des Veranstaltungszentrums, Kosten für die Sanierung von Straßen und Straßenneubauten, Baukosten für die Wasserversorgung und Abwasserbeseitigung, Neubau und Austausch der Straßenbeleuchtung, Sanierung des „Kindergarten Schulweg“ in Schüttdorf, Umbaukosten des Recyclinghofes in Thumersbach und Steirnergasse.

Schulden reduziert

Im Jahr 2007 betrug der Schuldendienst € 1,712 Mio. und band 5,57% der ordentlichen Einnahmen der Stadtgemeinde. Vom Finanzschuldenaufwand entfielen € 1,285 Mio. auf Tilgung und € 0,441 Mio. auf Zinsen und

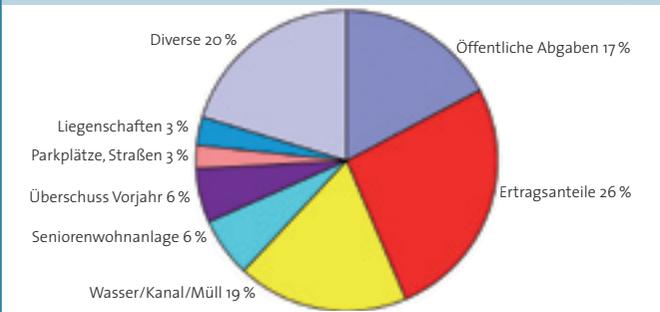
der vergangenen Jahre fortgesetzt werden. Seit dem Jahr 2002 erhöhte sich die Finanzkraft um 16,75% von € 1.199,30 auf € 1.400,19. Ausschlaggebend für diese Entwicklung war nicht nur das Ansteigen der Ertragsanteile sondern auch der Gemeindeabgaben. Die durchschnittliche Finanzkraft der Salzburger Gemeinden zwischen 5.000 und 10.000 Einwohnern liegt bei € 1.030,- und aller Salzburger Gemeinden bei € 1.258,- pro Einwohner. Mit diesem Wert lag Salzburg in Österreich (€ 1.055,-) an der Spitze.

Zell am See erfüllt Maastricht-Kriterien

Gemäß neuem Stabilitätspakt bekennen sich die Gemeinden zu ihrem Beitrag zur Konsolidie-

Die Einnahmen des ordentlichen Haushalts (ohne KH) in Mio. €

Einnahmen	30,75
Öffentliche Abgaben	5,31
Ertragsanteile	8,06
Wasser/Kanal/Müll	5,69
Seniorenwohnanlage	1,93
Überschuss Vorjahr	1,82
Parkplätze, Straßen	0,78
Liegenschaften	0,90
Diverse	6,26



Die Ausgaben des ordentlichen Haushalts (ohne KH) in Mio. €

Ausgaben	28,64
Vertretung, Verwaltung	2,11
Öffentl. Ordnung, Sicherheit	0,29
Unterricht, Erziehung, Sport	3,23
Kunst, Kultur, Kultus	0,43
Soziale Wohlfahrt	1,50
Gesundheit (ohne Krankenhaus)	1,22
Straßen- und Wasserbau, Verkehr	1,60
Wirtschaftsförderung	1,33
Dienstleistungen	14,30
Finanzwirtschaft	2,63



€ 0,014 Mio auf Zinersätze. Durch Minderausgaben bzw. Mehreinnahmen wurden im Jahr 2007 nur € 700.000,- an Darlehen aufgenommen, obwohl € 2.519.000,00 hierfür im Budget vorgesehen waren.

An Zinserträgen konnten durch kurzfristige Veranlagungen und laufende Zinsverhandlungen mit den Bankinstituten € 273.964,05 erwirtschaftet werden.

Nach kontinuierlichen Rückgängen in den Jahren zuvor haben sich die Zinsausgaben im Jahr 2007 erwartungsgemäß erhöht. Mit € 441.237,46 liegen wir um € 142.279,69 höher als im Jahr 2006. Das steigende Zinsumfeld wird sich auch im Rechnungsabschluss 2008 bemerkbar machen.

Der öffentlichen Haushalte. In den Jahren 2005 bis 2008 planen die Gemeinden, ein zumindest ausgeglichenes Ergebnis zum Gesamthaushalt beizutragen. Die Stadtgemeinde hat das Haushaltsjahr 2007 mit einem positiven Finanzierungssaldo (Maastrichtüberschuss) von € 2.455.746,28 abgeschlossen. Auch der Maastricht-Saldo zeigt im Jahr 2007 verstärkt nach oben. Nach einem Überschuss im Jahr 2005 von € 1,2 Mio. und 2006 von € 1,86 Mio. konnte die Stadtgemeinde wiederum einen großen Beitrag zum Maastricht-Ergebnis des Landes Salzburg leisten.

Resümee

Ungeachtet der dynamischen Entwicklung der Gemeindeabgaben, bleiben die Ertragsanteile weiterhin die zentrale Abgabeneinnahme der Gemeinde. Nach wie vor sind sie für knapp 26,21% der Einnahmen der Stadtgemeinde verantwortlich. Diese Entwicklung wird sich auch im Rechnungsabschluss 2008 bestätigen. Die erwartete Konjunkturab-

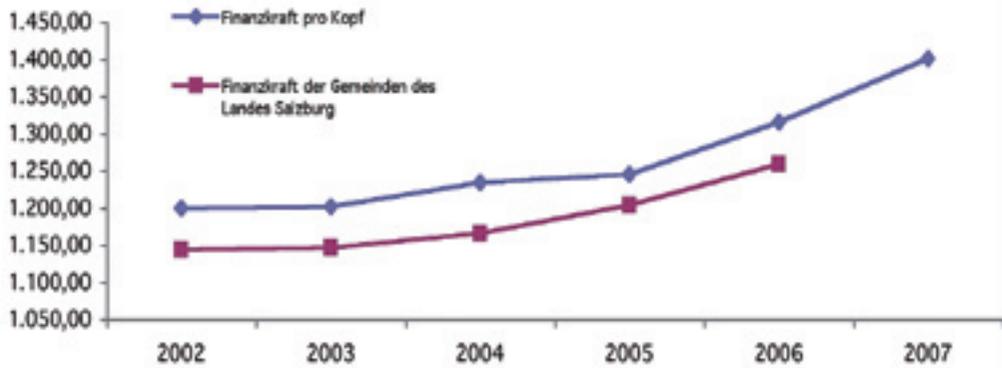
Die **Finanzkraft** einer Gemeinde setzt sich aus deren Einnahmen in Form von Gemeindeabgaben und Ertragsanteilen zusammen. Die Finanzkraft pro Kopf gibt die durchschnittliche Finanzstärke einer Gemeinde wieder. Diese konnte 2007 um 6,52% auf € 1.400,19 deutlich zulegen. Somit konnte der positive Trend

Stand	31.12.2006	31.12.2007	Veränderung +/-
Bankdarlehen	9.302.238,97	8.716.663,64	-585.575,33
Leasing Bardarlehen	8.122.632,21	7.827.168,26	-295.463,95
Rücklagen	-4.137.720,16	-2.933.110,56	-1.204.609,60
Gegebene Darlehen	-182.684,75	-241.204,50	+58.519,75

Berechnung der Finanzkraft der Stadt Zell am See

	2002	2003	2004	2005	2006	2007
Gemeindeabgaben*	4.696.311	4.884.078	5.203.450	5.161.958	5.449.670	5.645.369
Ertragsanteile	7.038.859	6.968.228	7.122.629	7.240.516	7.527.675	8.059.665
Summe	11.735.170	11.852.306	12.326.079	12.402.474	12.977.345	13.705.034
Einwohner	9.785	9.868	9.992	9.967	9.872	9.788
Finanzkraft pro Kopf	1.199,30	1.201,08	1.233,59	1.244,35	1.314,56	1.400,19
Finanzkraft der Gemeinden des Landes Salzburg	1.143,00	1.146,00	1.165,00	1.203,00	1.258,00	

* öffentliche Abgaben, Interessensbeiträge, Verwaltungsabgaben



schwächung 2008 wird zwar auch auf die Gemeinden Auswirkungen haben, die Mehreinnahmen aufgrund des neuen Finanzausgleiches dürften jedoch dafür sorgen, dass die Einnahmensituation der Stadtgemeinde davon nicht zu stark betroffen ist.

Die Stadtgemeinde hat durch ihre sparsame und verantwortungsvolle Wirtschaftsführung und trotz hoher einmaliger Transferzahlungen an die Orts- und Infrastrukturentwicklungs KEG wiederum einen Sollüberschuss von € 1.664.905,64 erwirtschaften können.



Thomas Feichtner

Müllabfuhrplan Juli bis Dezember 2008

JULI			AUGUST			SEPTEMBER			OKTOBER			NOVEMBER			DEZEMBER		
D	01		F	01		M	01		M	01		S	01		M	01	
M	02		S	02		D	02		D	02		S	02		D	02	
D	03		S	03		M	03		F	03		M	03		M	03	
F	04		M	04		D	04		S	04		D	04		D	04	
S	05		D	05		F	05		S	05		M	05		F	05	
S	06		M	06		S	06		M	06		D	06		S	06	
M	07		D	07		S	07		D	07		F	07		S	07	
D	08		F	08		M	08		M	08		S	08		M	08	
M	09		S	09		D	09		D	09		S	09		D	09	MO
D	10		M	10		M	10		F	10		M	10		M	10	DI
F	11		D	11		D	11		S	11		D	11		D	11	MI
S	12		F	12		F	12		S	12		M	12		F	12	DO
S	13		M	13		S	13		M	13		D	13		S	13	FR
M	14		D	14		S	14		D	14		F	14		S	14	
D	15		F	15		M	15		M	15		S	15		M	15	
M	16		S	16	FR	D	16		D	16		S	16		D	16	
D	17		S	17		M	17		F	17		M	17		M	17	
F	18		M	18		D	18		S	18		D	18		D	18	
S	19		D	19		F	19		S	19		M	19		F	19	
S	20		M	20		S	20		M	20		D	20		S	20	
M	21		D	21		S	21		D	21		F	21		S	21	
D	22		F	22		M	22		M	22		S	22		M	22	
M	23		S	23		D	23		D	23		S	23		D	23	
D	24		S	24		M	24		F	24		M	24		M	24	
F	25		M	25		D	25		S	25		D	25		D	25	
S	26		D	26		F	26		S	26		M	26		F	26	DO
S	27		M	27		S	27		M	27		D	27		S	27	FR
M	28		D	28		S	28		D	28		F	28		S	28	
D	29		F	29		M	29		M	29		S	29		M	29	
M	30		S	30		D	30		D	30		S	30		D	30	
D	31		S	31					F	31					M	31	



Öffnungszeiten Recyclinghof

Schüttdorf	Dienstag 15.00 – 17.00 Uhr Samstag 09.00 – 12.00 Uhr
Zell am See	Montag 16.00 – 18.00 Uhr
Thumersbach	Mittwoch 15.00 – 18.00 Uhr



Legende

	Restmüll
	Biomüll
	Plastik

An Feiertagen verschiebt sich der Abholtermin um 1 Tag.

Neues aus der Stadtbücherei



Zeitungsangebot und Hörbücher der Stadtbücherei

Manchmal bleibt einfach nicht die Zeit ein Buch zu lesen! Aber wir bieten auch Zeitschriften und Hörbücher an um ein wenig Entspannung in den Alltag zu bringen. Zeitschriften sind um € 0,35 pro Woche leihbar.

Wir bieten folgende Zeitschriften an: Spiegel, profil, P.M., P.M. History, GEO, GEO Spezial, GEO Epoche, Living at Home, Wohnidee, Flora Garten, Gusto, ORF Nachlese, Vital, Brigitte Woman, Reisemagazin, Spotlight, National Geographic (dt. Ausgabe). Eine Erweiterung des Angebotes ist geplant.

Auch Hörbücher sind immer wieder eine spannende Sache. Wir bieten vor allem CDs für Kinder und erwachsene Hörbuchfans an.

Junge Aktive ZellerInnen auch in der Stadtbücherei

Auch dieses Jahr haben „Junge aktive ZellerInnen“ wieder die Möglichkeit in der Stadtbücherei eine Leseveranstaltung für Kinder- und/oder Jugendliche

zu organisieren. Wie schon letztes Jahr möchten wir einen **märchenhaften Vormittag** bzw. einen **Jugendnachmittag** gemeinsam mit den JAZern organisieren und durchführen. Wir hoffen auf zahlreiche Teilnahme.

Versucht euch doch einmal als Internet-Lehrer. Das solltet ihr wissen: Wie bewege ich mich im Internet, wie findet man etwas Bestimmtes, und was ist z.B. ein Browser. Dazu bringt ihr eure Schüler selbst mit. Alles eine Sache des Termins.

Eine Überraschung für die JAZer bleibt der Stadtbücherei noch. Neugierig?

Öffnungszeiten:

Mo	14.00 - 18.00 Uhr
Di, Mi, Do	10.00 - 12.00 Uhr 14.00 - 18.00 Uhr
Fr	10.00 - 12.00 Uhr



Mag. Barbara Fink



Wolfgang Alexander Dolezal:

Leutnant Guzikovsky und die Trapp-Familie

Ein illustriertes Tagebuch aus dem Ersten Weltkrieg.

Das Buch beschreibt illustratorisch die Stationierung des Lt. Karoly Guzikovsky auf dem Erlhof in Zell am See während des Ersten Weltkrieges, das sich im Besitz der Gräfin Breunner Whitehead befand. Agathe Breunner-Whitehead war die Großmutter der singenden Trapp-Kinder, die ebenfalls in den Krisenjahren auf dem Erlhof lebten.

Guzikovsky dokumentiert mit seinen Bildern, den friedlichen Aufenthalt auf dem Gutshof und weiters die Kämpfe bei Görz, den Durchbruch am Tolmein und die blutigen Kämpfe im Grappa-Massiv bis zum Zusammenbruch der Donaumonarchie.

Milizverlag, Salzburg 2007, Format A5, 68 Seiten, 56 farbige Zeichnungen und Dokumente. ISBN 3-901185-28-1. Preis € 12,-

Österreichischer Milizverlag

Moosstraße 1-3, 5010 Salzburg, Tel.: (0043-0)50201-80-40930
Fax: (0043-0)50201-80-17414, milizverlag@miliz.at
www.miliz.at

JAZ CARD – Junge aktive ZellerInnen

Auch heuer findet das Sommerferienprogramm für Jugendliche der Stadtgemeinde Zell am See statt. 12-16 jährige ZellerInnen haben die Möglichkeit, sich in ihrer Freizeit sozial zu engagieren und soziale und kommunale Einrichtungen kennenzulernen. In 14 verschiedenen Einrichtungen können junge Menschen Erfahrungen sammeln und in diverse Berufe „hineinschnuppern“. (Pro Tag dürfen max. 2 Stunden in einer Einrichtung verbracht werden.) Das soziale Engagement der Jugendlichen wird belohnt. Für eine Stunde erhalten die Jugendlichen einen Gutscheinpunkt. Die gesammelten Punkte können im Rathaus gegen Warengutscheine eingetauscht werden.

JAZ-Infotag: 27.06.2008,
Jugendzentrum
Zell am See

Projektstart: 07.07.2008

Projektende: 05.09.2008

Die JAZ-Card wird im Rathaus (1. Stock, Allgemeine Verwaltung) von Michaela Uhl und Iris Schwaiger

ger sowie im Jugendzentrum (Seespitzstraße 7 / Sportplatz) von Line Andersen und Daniel Nicka ausgestellt.



Ansprechpersonen: v. l. Michaela Uhl, Daniel Nicka, Line Andersen und Iris Schwaiger

Weiters möchte sich die Stadtgemeinde Zell am See bei den Partnerfirmen, welche die Warengutscheine vergünstigt zur Verfügung stellen, und bei allen sozialen und kommunalen Einrichtungen für die tatkräftige Unterstützung bedanken.



Iris Schwaiger

KURZ NOTIERT

✓ Neue Bundesförderung für Holzheizungen:

Der Klima- und Energiefonds der Bundesregierung hat ein Förderprogramm für neue Holzheizungen beschlossen. Bundesweit werden zwischen April und Oktober 2008 heuer einmalig € 800,- für Pelletskessel bzw. € 400,- für Hackgut- oder Stückholzkessel direkt ausbezahlt. Diese Förderaktion ist bis **31. Oktober 2008** befristet. Weitere Informationen finden Sie unter: www.propellets.at oder unter Tel. 02223 / 70 146 - 0.

✓ Neue kostenlose Pflegeberatung des Landes:

Die Beratungsstelle in der Kitzsteinhornstraße 26 bietet Beratung und Unterstützung in allen Fragen rund um das Thema Pflege (Pflege zu Hause, pflegende Angehörige, Pflegegeld, Beihilfen, Hauskrankenpflege, u.v.m.). **Beratungszeiten:** Montag - Donnerstag von 09.00 bis 12.00 Uhr und Montag von 16.00 bis 18.00 Uhr nach tel. Vereinbarung unter Tel. 06542 / 53 009.

✓ Notruftelefon – mehr Sicherheit auf Knopfdruck

Ein Projekt der Salzburger Volkshilfe:

Sicherheit gehört zu den grundlegendsten Bedürfnissen, gerade für jene die allein wohnen oder im Alltag nicht mobil sind. Ein Tastendruck genügt und schon ist ein(e) MitarbeiterIn der Notrufzentrale über Ihre Notsituation informiert und leitet alle weiteren erforderlichen Maßnahmen ein. Der Kostenaufwand beträgt € 25,- pro Monat. Weitere Informationen erhalten Sie unter Tel. 0662 / 42 39 44.

Weyringer-Skulpturen übersiedeln in den Elisabethpark

Seit mittlerweile 10 Jahren begrüßen die drei Weyringer Skulpturen „Adler, Steinbock und Blume“ Gäste und Einheimische bei der Stadteinfahrt von Zell am See über dem Tunnelportal Schüttdorf. Aufgrund der mangelnden Wahrnehmung der Skulpturen hat sich die Stadtgemeinde um einen neuen Stand-



ort für diese bemüht. Ursprünglich wurden die Skulpturen von der ÖSAG und dem Land Salzburg finanziert. Auf Initiative der Stadtgemeinde wurden sie jetzt an Zell am See übergeben.

Gemeinsam mit dem Künstler Johann Weyringer konnte im Elisabethpark ein neuer Standort für die drei Skulpturen aus Osttiroler Serpentin gefunden werden.

Für den Bildhauer und Maler Johann Weyringer symbolisieren diese drei Motive die Natur, die Region und das Bundesland, in

denen Zell am See liegt. Er erläutert seine Werke folgendermaßen: (gek. Zitat)

„Dem **Adler** haftet sowohl Irdisches als auch Erdhaftes an. Er versinnbildlicht das Grenzübergreifende. Der Freiheitsgedanke nicht nur der alpinen Welt heftet sich an seine Schwingen. Als Wappentier symbolisiert er Weitsicht, Stärke, natürliche Herrschaft und Macht.

Der **Steinbock** ist ein erdverbundenes Tier. Sein Wagemut, seine Kühnheit im Klettern und seine imposante Erscheinung haben ihn zur gedanklichen Metapher zielstrebigere Menschen werden lassen. Steinbock und Adler mahnen zum behutsamen Umgang mit der Natur.

Die **Blume** ist etwas Schützenswertes wie die Natur insgesamt. Sie weist auf die Vielfalt der Tauernregion hin und verkörpert die Huldigung unserer Kultur und Tradition.“

Die Betrachtung der drei Kunstwerke soll uns also die Schönheit der Natur und der Landschaft in Erinnerung rufen und uns zu einem behutsamen Umgang mit unserem Lebensraum mahnen. Dazu wird sich der neue Aufstellungsort im Elisabethpark ab Herbst mit seinem herrlichen Blick über den Zeller See und dem Panorama der Hohen Tauern besonders eignen.

Quelle Bilder und Zitat: <http://www.weyringer.com/skulpturen/zellamsee/index.htm>

Revitalisierung Thumersbacher Park

Im Rahmen der Umgestaltung des Thumersbacher Parks wurden 2007 bereits die Parkplatzgestaltung und der Skulpturpark realisiert. 2008 werden noch weitere Gestaltungsmaßnahmen im Kernbereich des Parks umgesetzt.

Damit der Thumersbacher Park in Zukunft noch attraktiver wird und zu gemütlichen Spaziergängen sowie zum Entspannen im Grünen animiert, wurde gemeinsam mit der Landschaftsarchitektin DI Hadwig Soyoye-Rothschädl ein Programm zur Revitalisierung des Kernbereiches des Parks erarbeitet.

Primäres Ziel der Parkrevitalisierung ist es, den wunderschönen Baumbestand zu erhalten, die Schönheit einzelner Altbäume zu unterstreichen sowie eine Verjüngung des Baumbestandes zu erreichen. Dafür war es erforderlich, einige geschädigte Bäume baumchirurgisch zu sanieren und einige wenige Bäume aufgrund irreparabler Schädigungen zu fällen. Die Begutachtung der Bäume erfolgte durch die Landschaftsarchitektin sowie durch einen Vertreter der Naturschutzbehörde der Bezirkshauptmannschaft und die Gärtner der Stadtgemeinde. Die notwendigen Pflegemaßnahmen wurden während der Wintermonate von unseren Gärtnern durchgeführt.

Um die Jahreszeiten im Park noch bewusster zu erleben, werden verteilt auf die Parkfläche ca. 80

blühende Sträucher gepflanzt sowie rund 120 m² Flächen für pflegeleichte Blumen, Gräser und Farne angelegt. Darüber hinaus ist auch eine neue zeitgemäße Möblierung des Parks mit Bänken sowie Tisch-Bank-Kombinationen geplant.

Auch die Jüngsten profitieren von der Umgestaltung. Für die



Kinder werden im Bereich des Spielplatzes zwei zusätzliche Spielgeräte sowie ein Sandspielbereich errichtet. Die Auswahl der Spielgeräte erfolgte in Abstimmung mit Thumersbacher Eltern.

Die Revitalisierung des Thumersbacher Parks hat das Ziel, die Aufenthalts- und Treffpunktqualität weiter zu erhöhen und seine besondere Qualität langfristig zu sichern und weiterzuentwickeln.

In diesem Sinne wünscht die Stadtgemeinde einen schönen und erholsamen Sommer im Thumersbacher Park.



DI Mag. (FH) Silvia Tockner

RÄTSEL

7			5	8	3			6
		6			1	4		5
	5	2			6		8	3
3			2			9	5	8
5				7	8		6	
6	4	8		1		3		
	6		8		2	5		
		3	1	5			7	2
2	1	5	6				3	

S U D O K U

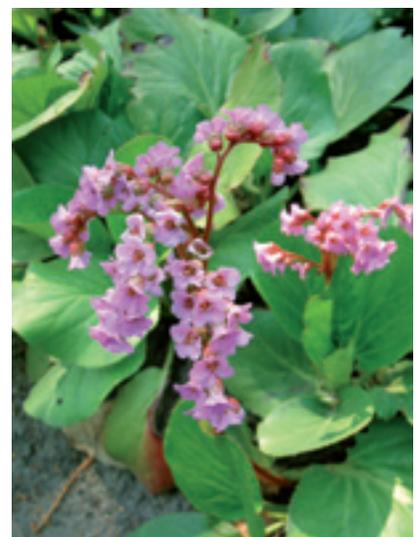
Das Sudoku-Prinzip:

Füllen Sie das Sudoku so aus, dass die Zahlen 1 - 9 nur einmal pro Reihe, einmal pro Spalte und nur einmal in jedem 3x3 Kästchen vorkommen.

Zu gewinnen gibt es einen Obstkorb im Wert von € 30,-.

Einsendeschluss ist Freitag, der 13. Juni 2008.

Gewinnerin der Ausgabe 29/08 ist Sonja Lercher, Zell am See.



Ferienbetreuung für Kindergartenkinder und Volksschüler

Betreuung nur für Kinder von berufstätigen Eltern!



Bild: fotolia.de

Kindergartenkinder

Kindergarten Bergstraße	07. Juli - 22. August 2008
Kindergarten Porscheallee	07. Juli - 14. August 2008
Kindergarten Thumersbach	07. Juli - 01. August 2008

In den letzten zwei Ferienwochen sind alle Kindergärten geschlossen. Der normale Kindergartenbetrieb beginnt wieder am Montag, den 08. September 2008.

Öffnungszeiten:

Kindergarten Bergstraße
Montag - Freitag, 7.30 - 16.30 Uhr

Kindergarten Porscheallee
Montag - Freitag, 7.15 - 16.30 Uhr

Kindergarten Thumersbach
Montag - Freitag, 7.00 - 14.00 Uhr

Beiträge pro Woche (Kindergartenkinder):

Ganztagsbetreuung:	€ 27,70
Halbtagsbetreuung:	€ 22,10
Mittagessen (pro Essen):	€ 2,70

Volksschüler

Für Volksschulkinder ist die **Schulkindgruppe** im Kindergarten **Porscheallee** in den Sommerferien von **07. Juli bis 14. August 2008** in der Zeit von **07.30 bis 16.30 Uhr** geöffnet. Von **17. August bis 22. August 2008** findet die Schülerbetreuung im Kindergarten **Bergstraße** statt. In den letzten zwei Ferienwochen ist die Schülerferienbetreuung geschlossen.

Beiträge pro Woche (Volksschüler):

Ganztagsbetreuung (31-40 Stunden/Woche)	€ 30,00
Dreiviertelbetreuung (21-30 Stunden/Woche)	€ 22,60
Halbbetreuung (11-20 Stunden/Woche)	€ 15,10
Viertelbetreuung (bis 10 Stunden/Woche)	€ 7,55
Tarif pro Mittagessen	€ 3,10

(Eine wöchentliche Anmeldung ist möglich.)

Bitte melden Sie Ihr Kind für die Ferienbetreuung direkt in den Kindergärten an!

Neue Mitarbeiter in der Stadtgemeinde Zell am See



Jugendbetreuer Daniel Nicka

Jugendzentrum Zell am See

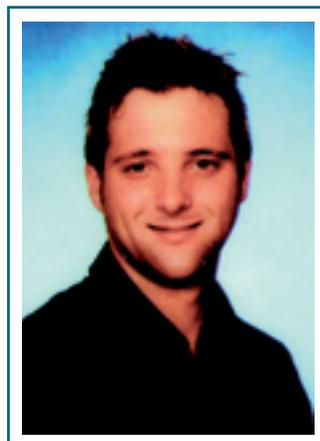
Daniel Nicka ist seit März 2008 als Jugendbetreuer im Jugendzentrum Zell am See beschäftigt. Daniel Nicka ist der Nachfolger von Gerhard Ortner, welcher seit Jänner 2008 als Hauptschullehrer in Bergheim (Salzburg) tätig ist. Daniel Nicka hat in St. Pölten die Ausbildung zum Sozialpädagogen absolviert, arbeitete im Clearing House (Kinderdorf) in Salzburg, wo er minderjährige unbegleitete Flüchtlinge betreute und ist somit bestens als Jugendbetreuer für das JUZ geeignet.



Betreuerin Schulkindgruppe Porscheallee Nina Andresen

Schulkindgruppe Porscheallee

Seit 26.03.2008 ist Nina Andresen als Nachfolgerin von Elisabeth Aigner, welche nunmehr als VS-Lehrerin tätig ist, bei der Stadtgemeinde Zell am See beschäftigt. Nina Andresen absolvierte die Pädagogische Akademie des Bundes in Salzburg. Aufgrund ihrer Ausbildung zur Diplompädagogin für das Lehramt an Volksschulen sowie die Ausübung diverser Praktika im Bereich Kinderbetreuung während ihres Studiums ist Nina Andresen die Idealbesetzung für die Schulkindgruppe Porscheallee.



Fischereibewirtschafter Mario Panzl

tung für die Fischerei am Zeller See und stellt dies eine ideale Ergänzung zu seiner Haupttätigkeit dar.

Er löst mit diesem Zeitpunkt den bisherigen Bewirtschafter Rudolf Lengauer ab, der sich dadurch verstärkt um seine Aufgaben als Wirtschaftshofleiter kümmern kann.

Der Schüttdorfer Mario Panzl ist mit dem Zeller See eng verbunden, kennt das Gewässer seit vielen Jahren als aktiver Fischer und verfügt auch über die notwendigen fachlichen Qualitäten zur Bewältigung der mit der Fischerei verbundenen Aufgaben.

Neuer Fischereibewirtschafter für den Zeller See

Der für die Seebewirtschaftung zuständige Mitarbeiter des Städtischen Wirtschaftshofes Mario Panzl übernahm Mitte Mai auch die Verantwort-

Mit der Kompetenz und dem Engagement des neuen Bewirtschafter soll die Fischerei am Zeller See nachhaltig auf einem hohen Standard abgesichert werden.

Jubiläen im Jahr 2008

Zell am See erhielt am 24.01.1928 das Stadtrecht. Dieses kleine Jubiläum möchten wir zum Anlass nehmen um auszugsweise eine Rückschau zu halten, welche anderen Jubiläen, Gedenkjahre und wichtigen Ereignisse sich 2008 für und in Zell am See jähren:

Im Jahre **748** (vor 1260 Jahren) wurde die Kirche Cella in Bisontia/Notitia Arnonis erstmals genannt und 788 wurde das Kloster Cella in Bisontia aufgelassen.

1168 suchte Erzbischof Adalbert III. Schutz vor den Ungarn im Zeller Vogtturm und die hochromanische Pfeilerbasilika in der Pfarrkirche wurde vollendet.

1228 gab es das erste Landgericht zu Zell im Pinzgau und der Pinzgau kam zum Erzbistum Salzburg.

1438 kaufte Erzbischof Johannes II. den halben Zellersee. Die andere Hälfte gehörte zu Fischhorn.

1568 wurden Karl und Hans Rosenberger Bergwerksbesitzer am Limberg.

1588 (vor 420 Jahren) erlangte der Markt Zell das Privileg zur Brunnenerrichtung am Marktplatz (Beutellehen). Im selben Jahr gab es ein großes Unwetter, das den Schmittenbach über die Ufer treten ließ und große Schäden verursachte. 1598 gab es erneut eine große Überschwemmung.

1608 (vor 400 Jahren) gab es die erste Fleischhauerei im Schweigermetzgerhaus.

1728 gab es einen Plan für den Neubau der Pfarrkirche und den Abbruch der Brandruine der Kapelle Maria im Walde und der Wirt Anton Jutt wollte im Schloss Rosenberg ein Kloster für den Pinzgau gründen.

1768 (vor 240 Jahren) wurde in Thumersbach (Kapelle zum Hl. Sigismund) ein Kreuzweg eingeführt.

Seit 1808 gibt es einen Pfarrer anstatt eines Pfarrvikars in Zell am See. Erwähnenswert ist auch folgendes Datum der Chronik **1838**: Im Markt Zell im Pinzgau gab es 94 (!) Häuser. In der Schule (nur eine Klasse) waren 75 Werktags- und 35 Wiederholungsschüler.

1848 (vor 160 Jahren) erschien über Zell ein Chronikbüchlein (Autor war Pfarrer Mathias Englmaier).

1868 (vor 140 Jahren) wurde die Freiwillige Feuerwehr Zell am See gegründet, ebenso wie der Gen-

darmerieposten im Markt und das Telegrafenamnt nahm seinen Betrieb auf; Rudolf Riemann kaufte die Pocherau in Thumersbach.

1878 (vor 130 Jahren) wurde die Bürgermusik Zell am See gegründet; 10 Jahre später wurde das Postsparkassenamt im Hotel Schmittenhöhe eröffnet.

1898 geschah der Chronik zufolge besonders viel, das einen Eintrag nach sich zog: die Jubiläumsstraße (später Bahnhofstraße) wurde eröffnet, ein Gausängerfest mit über 1000

Unterganschnigg.

1918 vermerkt die Chronik „große Not“, viele Straßen und Promenaden waren desolat. Die Zeller Bürgerwehr mit 12 Mann wurde gegründet und Konditor Moßhammer eröffnete das Cafehaus am Marktplatz.

Nun sind wir im Stadterhebungsjahr **1928** angekommen, ein Jahr, in dem auch die Schmittenhöhe Seilbahn im Januar offiziell eröffnet wurde. Der Eishockey- und Eislaufverein wurde gegründet sowie auch die Durchzugsautostraße in Richtung Norden bis

tions-Center wurde im Lesesaal eingerichtet.

1958 wurde die Evangelische Kirche in der Schmittenstraße eingeweiht und eröffnet und das alte Pfarrhaus der katholischen Kirche abgetragen (heute Moßhammer). 1958 war das Sterbjahr des Landschaftsmalers Karl Flieder, das Jahr der Fertigstellung der Sonnenalmbahn, der Eröffnung des Musikpavillon im Elisabethpark und der Erbauung der Siedlungshäuser an der Bundesstraße (heute Nähe Hallenbad). Vor 50 Jahren wurde die Europa-Sport-Region Zell am See – Kaprun – Saalbach gegründet und die Schmittenhöhebahn kaufte aus dem Konkurs die Sonnenalmbahn. Das Kur- und Sportcenter (Hallenbad) wurde eröffnet und das Feuerwehrhaus in der Schillerstraße eingeweiht.

1968 wurde die Kanalisation im Ortsbereich abgeschlossen.

1978 fand ein großes Trachtenschlittenfahren im Stadtbereich statt, Saalbach trat aus der Europa-Sportregion aus und das Abfallzentrum wurde zur ZEMKA.

1983 (vor 25 Jahren) wurde das Bezirksarchiv in der BH eröffnet.

1988 wurde die Post umgebaut und nach kurzer Bauzeit eröffnet, wobei die alte Fassade belassen wurde.

1998 waren in der Zeller Gemeinde und im Krankenhaus 700 Personen beschäftigt. Das Parkcafe, ehemals Riemann-Villa in Thumersbach, wurde abgetragen.

Damit schließt sich vorerst der Reigen aus stadtgeschichtlichen Ereignissen.

Mit einem herzlichen Dank für die Materialien an Cav. Horst Scholz.



Teilnehmern fand statt; man begann mit der Renovierung der Kirche (bis 1901) und die Volksschule mit Turnsaal und das Gemeindehaus wurden gebaut. Das Apothekerhaus in der Bahnhofstraße wurde errichtet (heute ein Baujuwel) und die Pinzgauer Lokalbahn nahm zwischen Zell am See und Krimml ihren Betrieb auf. Das Hotel Austria öffnete seine Pforten (heute Hallenbad und Parkplatz), sowie das Hotel Pinzgauerhof beim Bahnhof und die Restauration Bruckberg. 1898 wurde der Heimatdichter Konrad Nusko geboren.

1908 wurde der Friedhof bei der Zeller Pfarrkirche aufgelöst und die Österreichische Meisterschaft im Schnell- und Eiskunstlauf fand am See statt, sowie der erste Skiclublauf vom Ronachkopf im Thumersbach. Sieger war Hans

zum Postamt; der flugtechnische Verein Zell am See und eine provisorische Hauptschule wurden gegründet. Im selben Jahr brachte Dr. Wassing das erste Röntgengerät von der Klinik Innsbruck nach Zell am See und in Zellermoos/Bruckberg entstand ein kleiner Behelfsflugplatz.

1938 (vor 70 Jahren) wurde die Einsatzstelle für das Rote Kreuz gegründet, der Anschluss ans Deutsche Reich erfolgte und der Stadtplatz wurde zum Adolf-Hitler-Platz. 1938 war auch der Beginn der Kanalisation im Stadtbereich.

1948 wurde die Nummernbezeichnung für die Straßen neu eingeführt und die Errichtung eines Bordells von der Gemeinde abgelehnt. Die Stadt beherbergte noch 1.800 Flüchtlinge und das Amerikanische Informa-



Mag. Barbara Fink

VERANSTALTUNGSKALENDER

JUNI 2008

06.	Charity Gala der Kinderseelenhilfe mit Show von Isabella Bogner-Bader mit Ali Andress; Tickets nur im Vorverkauf erhältlich (€ 30,-)	19.00 Uhr	Ferry Porsche Congress Center
06.	Jazz: Matthias Löscher Quartett	20.30 Uhr	Lohninghof Thumersbach
06. - 08.	Reit- und Springturnier	ganztags	Porsche Reitanlage
11.	Vortrag: „Lügen wie gedruckt; Warum Medien berichten, was sie berichten“	19.30 Uhr	Pfarrsaal Zell am See
14. - 15.	Voltigierturnier	ganztags	Porsche Reitanlage
16. - 20.	Golf Alpin Tour Sommer	ganztags	Golfplatz
19.	Präsentation Landschaftspflegeplan Zeller See – Süd	19.30 Uhr	Lohninghof
21.	One Drachenboot Cup 2008, Vorrunde Salzburg	ganztags	Strandbad Thumersbach
21.	Sonnwendfeier auf der Schmittenhöhe: „Berge in Flammen“	ab 18.00 Uhr	Schmittenhöhe Zell am See
22.	Sonnwendtanz der D'Kitzstoana	11.30-18.00 Uhr	Stadtpark
22.	Saisoneröffnungskonzert der Bürgermusik Zell am See	20.00 Uhr	Elisabethpark – Musikpavillon
25.	Musikschultag des Musikum Zell am See	15.00 - 17.00 Uhr	Fußgängerzone
26.	Bittgang zum Wetterherrentag	19.00 Uhr	Kirche Thumersbach
27.	Kabarett mit Franz Hochwimmer & Wolfgang Berger: „Best of Therapie“ & „Das Beste aus 15 Jahren“	20.00 Uhr	Steinerwirt Zell am See
27.	Ausstellung: Aus der Sammlung Franz Josef Altenburg, Keramiek	20.30 Uhr	Lohninghof Thumersbach
29.	„50 Jahre Evangelische Auferstehungskirche Zell“, Festgottesdienst, Kinderprogramm; Evangelisches Pfarrgemeindefest	10.00 - 16.00 Uhr	Evangelische Auferstehungskirche Zell am See
29.	Festgottesdienst: „Dominicusmesse“ von W.A. Mozart, Kirchenchor Zell am See, Chor Sotto Voce, Solisten, Orchestergemeinschaft Zell am See	10.00 Uhr	Stadtpfarrkirche Zell am See
29.	Zeller Jugendfischertag, Anmeldung: Gasthof Seewirt	6.30-12.00 Uhr	Zeller See, Gasthof Seewirt

JULI 2008

02. - 06	Zeller Volksfest mit großem Vergnügungspark	ganztags	Festplatz Seespitz-Schüttdorf
02.	Open Air des Musikum Zell am See	20.00 - 22.00 Uhr	Stadtplatz
06. - 11.	Sommer Golfwoche	ganztags	Golfplatz
06.	Evangelischer Berggottesdienst; Info: Evang. Pfarramt, Tel. 06542 / 72365	13.00 Uhr	Maurerkogel
27.	Straßentheater 2008: „Das Konzert“ von Hermann Bahr	20.30 Uhr	Elisabethpark – Musikpavillon oder Lohninghof (bei Schlechtwetter)

AUGUST 2008

02.	21. Internationaler Triathlon Zell am See – Kaprun	Start: 13.00 Uhr	Strandbad Zell am See
15.	Kirchweihfest	10.00 Uhr	Kirchplatz Zell am See
17.	Schützenfest der historischen Schützenkompanie Zell am See	10.00 Uhr	Kirche Schüttdorf
22. - 24.	smart times 2008	ganztags	Zell am See – Kaprun
22. - 24.	Red Bull Fallschirmzielsprung Weltcup	ganztags	Alter Flugplatz

ZELLER SOMMERKONZERTE 2008, 20.30 Uhr, Pfarrsaal

14.07.	Festival – Ensemble Salzburg
21.07.	Ensemble Salzburg
28.07.	Arista Trio
04.08.	Schulhoff Quartett
11.08.	Wiener Belvedere Trio
18.08.	Klavierquartett Wien
25.08.	Wiener Philharmonia Quartett



ZELL-EDELWEISEN

Brauchtum und Tradition am Zeller See, 05., 12., 20. und 26. Juni, 20.00 Uhr, Stadtpark

ZELLER SEEFEST

Buntes Treiben an den Ufern des Zeller Sees, 19.07. und 02.08., ganztags, Stadtplatz und Esplanade (Ersatztermine: 20.07. und 03.08.08)

WÖCHENTLICHE VERANSTALTUNGEN 2008

- > **Zell Sommer-Nachtsfest:** mittwochs wöchentlich, 02.07. – 27.08., ab 19.00 Uhr, FUZO Zell am See
- > **Tanzabend für Leute ab 30:** freitags wöchentlich, 20.06. – 26.09., ab 21.00 Uhr, Crazy Daisy
- > **Kurkonzert:** Bürgermusik Zell, Do und So wöchentlich, 29.06. – 31.08., 20.00 Uhr, Elisabethpark
- > **Heimatabend:** donnerstags wöchentlich, 03.07. – 28.08.2008, ab 20.30 Uhr im Ferry Porsche Congress Center
- > **Sound of Austria:** montags wöchentlich, 30.06. – 08.09.2008, ab 20.30 Uhr im Ferry Porsche Congress Center